

	<p>Objekt: Pflug von Zugmaier, Österreich / Modell von Anton Burg</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Pflugmodellsammlung Ludwig Rau 1881 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_RAU_228 / A561</p>
--	---

Beschreibung

Beschreibung von Ernst Klein (1967):

Pflug von Zugmaier

„Dieses Modell stellt nicht ganz den originalen ZUGMAIERpflug dar [er ist abgebildet bei SCHNEITLER/ANDRÉE 1861, S. 141], sondern eine etwas abweichende Ausführung, die von dem k. k. Hofmaschinisten ANTON BURG in Wien stammt, von dem unser Modell 1840 bezogen wurde [GÖRIZ 1845, S. 15]. Bei ZUGMEIER fehlt, wie bei KLEYLE, eine hintere Verbindung zwischen Grindel und Sohle, die hier durch einen im Baum verschraubten Eisenstab hergestellt wird, während dort dafür zwei Bandeisen zwischen Grindelende und Griessäule angebracht waren. Die Griessäule ist hier nicht, wie bei ZUGMAIER, im Grindel verschraubt, und bei dem originalen ZUGMAIERpflug geht das Sech zwar durch den Baum, ist aber in seinem Schaft gelocht und dadurch in der Tiefe verstellbar. Der originale ZUGMAIERpflug, der übrigens in Österreich sehr verbreitet gewesen sein soll [ebenda], ist also dem Pflug von KLEYLE noch ähnlicher als unser Burgsches Modell. Der gleiche Pflug ist noch einmal als Kleinmodell 1:10 vorhanden.“

Ernst Klein hat den Pflug 1967 in seiner Systematik eingeteilt unter:

IV. Beetpflüge

b) mit gewundenem Streichbrett oder Streichblech

Anmerkungen von Helmut Gundert (1952):

„1840 noch in Gebrauch. Er nahm in den österreichischen Staaten, was Ruf und Verbreitung anbetrifft den ersten Rang ein.“

In der veralteten Systematik der Pflugmodellsammlung von Ludwig Rau wurde der Pflug

1881 eingeteilt unter:

Oesterreich, Nieder-Oesterreich. „Zugmaiers‘ Pflug“

Pflüge

E. Geschweifte Sterze, gespitzte Sohle, eiserne Spitze oder Schar, meistens einschneidig

Ein Streichbrett seitlich, links oder rechts befestigt (Beetpflüge)

Classe XII. Eiserne Spitze oder Schar an der Sohle befestigt

S) Streichbrett gewunden

Anmerkung von Gerald Edwin Rehkugler (2011) im Sammlungsverzeichnis der Cornell University, Ithaca, New York:

„Still in use in 1840, it enjoyed a wide reputation and distribution in the Austrian state.“

Abb. Pflug von Zugmaier in Schneitler (1862), S. 141

Abb. Pflug von Kleyle in Schneitler (1862), S. 142

Grunddaten

Material/Technik:

Holz, Metall

Maße:

Ereignisse

Hergestellt wann 1840
 wer Anton Burg (1767-1849)
 wo Wien

[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Österreich

[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Niederösterreich

[Zeitbezug] wann 1840
 wer
 wo

[Person- wann
Körperschaft-
Bezug]
 wer Karl von Kleyle (1812-1859)
 wo

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Severin Zugmayer (1771-1852)

wo

Schlagworte

- Modell
- Pflug

Literatur

- Gundert, Helmut (1952): unbekannt. Diplom-Hausarbeit im Fach "Landtechnik", Nr 41. Stuttgart-Hohenheim, S. 23
- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräte. Stuttgart, S. 15
- Klein, Ernst unter Mitwirkung von Krepela, Wilhelm (1967): Die historischen Pflüge der Hohenheimer Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen. Ein kritischer Katalog von Ernst Klein unter Mitwirkung von Wilhelm Krepela in Zusammenarbeit mit der Landesbildstelle Württemberg. Stuttgart, S. 147 und S. 146 Abb. 310
- Rau, Ludwig (1881): Verzeichnis der Pflugmodellsammlung. Plieningen, S. 12
- Rehkugler, Gerald Edwin (2011): The Plow Model Collection of the Agricultural University of Hohenheim. The Internet-First University Press, Cornell University, Ithaca, New York, S. 65
- Schneitler, Carl und Andree, Julius (1861): Die neueren und wichtigeren landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, ihre Theorie, Construction, Wirkungsweise und Anwendung. Ein Handbuch der landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätekunde zum Selbststudium und Unterricht. Leipzig, S. 141f. und 141 Fig. 130